

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	24 (1970)
Heft:	10: Städteplanungen : Mitbestimmung bei Planungsfragen = Urbanisme : participation dans les questions de planification = Townplanning : participation on planning questions
Rubrik:	Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefangene Räume entlüften Sie am wirkungsvollsten mit VELUX Kleinraumlüftern.



Badezimmer, WC, Nebenräume, Vorplätze - kurz alle Räume, die nicht mit Fenstern versehen werden können, entlüften Sie am wirkungsvollsten mit dem VELUX-Kleinraumlüfter.

Der VELUX-Kleinraumlüfter ist sehr einfach konstruiert und leicht zu bedienen. Er kann ohne grosse Mühe in jedes Flachdach eingebaut werden.



Mit dem VELUX-Kleinraumlüfter bringen Sie auch Tageslicht in die gefangenen Räume - denn seine Kuppel ist aus klarem Akrylglas.

Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation.

VELUX

A. Kully AG, Glasdachwerke, 4632 Trimbach
Telephon 062-21 39 01

tur nicht fremd sind. Das vorliegende Buch bringt nicht nur eine detaillierte historisch-kritische Rückschau auf die Werke von Markelius und ihren Einfluß auf die schwedische Tradition und die internationale Entwicklung, sondern stellt auch die erste komplette Monographie über den Meister von Stockholm dar. Hier sind alle notwendigen Daten und Dokumente zum rückgreifenden Studium seines Gesamtwerkes vorhanden, das bis jetzt nur auf Grund spärlicher Berichte in Fachzeitschriften oder kurzen, ihm in allgemeinen Architekturwerken gewidmeten Abschnitten möglich war.

vorliegende Abhandlung befaßt sich hauptsächlich mit dem Architektenvertrag. Verschiedene rechtliche Probleme, die damit im Zusammenhang stehen, konnten bei den Vorbereitungsarbeiten für den neuen Vertrag nicht genügend berücksichtigt werden. Der Autor der Broschüre, selbst Assistenzprofessor an der juristischen Fakultät der Universität Genf, setzt sich vor allem mit der Existenz und den Auswirkungen dieser rechtlichen Fragen auseinander.

David Georges Emmerich

**Exercices de Géométrie
constructive
Travaux d'étudiants**

Übungen in konstruktiver Geometrie
Seminararbeiten

Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris. Etwa 400 Seiten, mehr als 1200 Abbildungen. Fr. 40.-.

Es handelt sich bei diesem Buch um eine Sammlung von Seminararbeiten zum Thema «Räumliche Strukturen», die in den Jahren 1967/68 auf Grund einer Vorlesungsreihe zusammengestellt wurden. Der Hauptteil der Arbeiten hat zum Ziel, die Erkenntnisse in Statik und Morphologie, die während der Seminare erarbeitet wurden, zusammenzustellen. Die Arbeiten wurden von den Studenten selbst bewertet und zur Veröffentlichung ausgewählt, der Verfasser beschränkt sich darauf, in chronologischer Folge des Wichtigsten daraus wiederzugeben.

Neue Wettbewerbe

Alterswohngebäude in Aarau

Der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Alterswohn- und Pflegeheim, ein Tagesheim und eine Alterssiedlung im Areal Herosästift in Aarau. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Büro- oder Wohnsitz im Bezirk Aarau mindestens seit 1. Januar 1970 oder die dort heimatberechtigt sind. Außerdem werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Willi Althaus, Bern; Walter Hertig, Zürich; Theodor Rimli, Aarau. Ersatzfachrichter: Stadtbauräte René Turrian, Aarau. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 28 000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Alterswohnheim mit 24 Einer- und Zweierzimmern, Nebenräumen; Pflegeheim mit 12 Einer- und 18 Doppelzimmern, Isolierzimmer, Nebenräumen und Aufenthaltsraum; 5 Behandlungsräume usw.; Tagesheim mit Aufenthaltsraum, Ruheraum, Nebenräumen. Allgemeine Wirtschaftsräume (Eingangshalle, Aufenthaltsraum, Fernsehraum, Verwaltungsräume, EB-

Jean-François Perrin

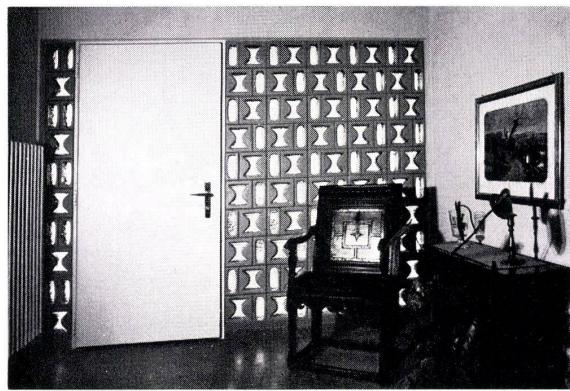
Le Contrat d'architecte

Georg, Librairie de l'Université, Genf. 103 Seiten. Fr. 12.-.

Die Versammlung der Abgeordneten des SIA hat am 22. März 1969 ein neues Reglement gutgeheißen, welches in bezug auf Arbeit und Honorierung aller dem SIA angeschlossenen Berufsgruppen wesentliche Änderungen bringt. Dabei wurden die Normen für alle Gruppen weitgehend gleichgeschaltet. Die

Eingangspartie aus künstlerisch dekorativen Glasbausteinen
INTAGLIO.

Lieferung und Montage inkl. Metalltürzarge kurzfristig.
Beispiel in der Baumusterzentrale Zürich.



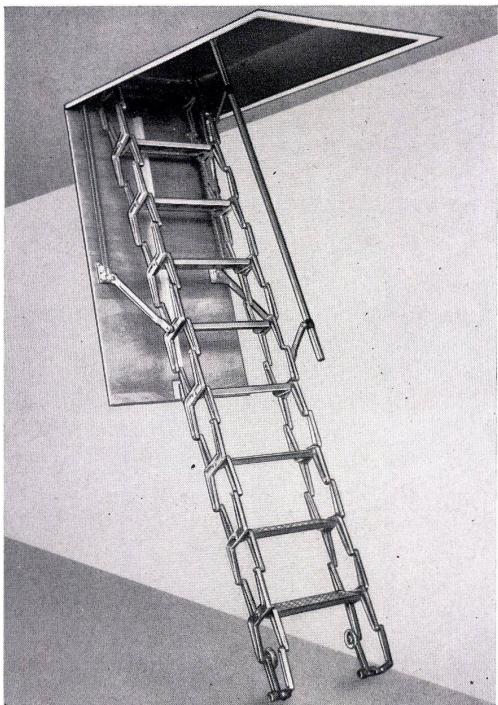
Glasbausteine bieten viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten als die konventionelle Verglasungsart. Lichtstreuung, Isolation, Schalldämmung, Sicherheit gegen Feuer und Einbruch sowie dauernde Glasklarheit stempeln den Glasbaustein zum modernen, exklusiven Bauelement.

Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge und Kombinationszeichnungen.

SCHNEIDER + SEMADENI



Spezialfirma für Glasbetonbau
Feldstraße 111
8004 Zürich
Telephon 051 27 45 63
und 23 78 08



Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

COLUMBUS

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 6522

raum, Küchen- und Waschanlagen, Heizung, Nebenräume usw.). Personalaräume: Wohnung, 26 Einzimmer, 2 Kleinküchen, Nebenräume usw. Alterssiedlung mit 22 Einzimmerwohnungen, 2 Zweizimmerwohnungen, Hauswartwohnung, Gemeinschaftsraum, Nebenräumen, Luftschutzräumen. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Abgabe der Entwürfe 1. Februar, der Modelle 15. Februar 1971. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Franken 100.- bei der städtischen Bauverwaltung, Aarau.

Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten

Der Kanton Wallis und die Gemeinde Sitten eröffnen einen Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des De-la-Planta-Quartiers. Der Ideenwettbewerb erstreckt sich auf die Aufgaben: Einbezogen bestehender und Planung neuer kantonaler und städtischer Verwaltungsbauten, eingeschlossen Regierungsbüro und Justizgebäude; öffentliche Bauten (großer Gemeindesaal mit 1000 Plätzen) und Sportzentrum (Turnhallen und Hallenbad) für Schulen und Öffentlichkeit; Geschäftsviertel mit Entwicklungsmöglichkeiten und verkehrstechnischer Erschließung; Neugestaltung des Hauptplatzes De la Planta zu einem belebten städtischen Zentrum; öffentliche Parkanlagen; Parkierungsmöglichkeit (mit einer Parkgarage für 600 Wagen). Teilnahmeberechtigt sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer. Architekten im Preisgericht: Professor W. Custer, ETH Zürich; Tita Carloni, Lugano; L. Veuve, Lausanne; Kantonsbaumeister Ch. Zimmermann, Sitten. Ersatzfachrichter: A. Bornet, Sitten; Stadtarchitekt J. Iten, Sitten; J. Widmann, kantonales Planungsamt, Sitten. Für sechs Preise stehen Fr. 40 000.- und für Ankäufe Franken 5000.- zur Verfügung. Projektabgabe bis 15. Dezember, Modelle bis 24. Dezember 1970.

Zentrumsplanung in Bergdietikon ZH

Nach Mitteilung des Gemeinderates von Bergdietikon wird einer beschränkten Anzahl Architekten Gelegenheit geboten, sich an einem Wettbewerb über die Gesamtplanung des Gemeindezentrums, unter besonderer Berücksichtigung der Schulraumbeschaffung, zu beteiligen. Interessenten werden gebeten, sich beim Gemeinderat Bergdietikon anzumelden.

Überbauung Aarestraße in Thun

Die Stadtverwaltung mit der Direktion der eidgenössischen Bauten eröffnet einen Ideenwettbewerb für die Erschließung und Überbauung eines Gebietes an der Aarestraße. Der Wettbewerb soll die stadtplanerischen Grundlagen und ein Leitbild für die künftige Gestaltung des Quartiers ergeben. Es ist eine bauliche Sonderregelung für das Überbauungsgebiet vorgesehen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die mindestens seit 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im

Kanton Bern haben oder die in Thun heimatberechtigt sind. Innerhalb von Arbeitsgruppen muß nur ein Mitglied diese Bedingungen erfüllen. Architekten im Preisgericht: Baudirektor M. von Tobel, H. U. Ludwig (Generaldirektion PTT), E. Fritz (kantonales Planungsamt), alle in Bern; Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur; J. Bachmann, Aarau; P. Lanzrein, Thun; H. Reinhard, Bern; Stadtbaumeister P. Lombard, Thun. Ersatzfachrichter sind Bauinspektor F. Fröhlin (eidgenössische Baudirektion) und M. Wiederkehr (Generaldirektion PTT), beide in Bern. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 36 000.-, für Ankäufe Fr. 6000.- zur Verfügung. Mit einer Ausnahme ist das Raumprogramm für die einzelnen Bauten nicht festgelegt. Zu planen sind ein TT-Betriebsgebäude, Bürogebäude für Kanton und Stadt (zusammen etwa 10 000 m² Brutto-Bürofläche), Autoeinstellhallen (700 Plätze), Kinderkrippe. Weitere Vorschläge (Wohn-, Büro- und Geschäftsbauten, Gaststätten usw.) sind dem Bewerber überlassen. Das Programm enthält Angaben und Hinweise für diese Planungsaufgabe. Anforderungen: räumliches Konzept und Verkehrskonzept, Landumlegungsplan und Modell 1:500. Erläuterungen mit Flächenberechnungsschema. Abgabe der Entwürfe bis 21. Nov. 1970. Die Unterlagen stehen im Stadtbaumamt Thun, Kyburgstraße 28, zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis, die übrigen Unterlagen gegen ein Depot von Fr. 200.- abgegeben.

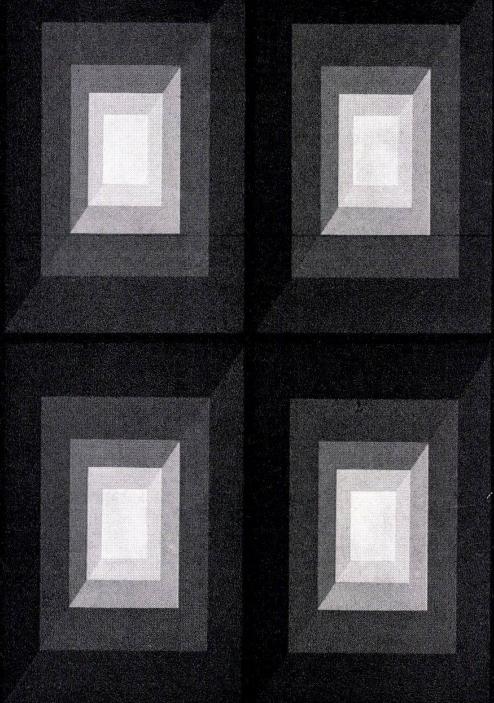
Ideenwettbewerb Überbauung Wallisellenstraße in Zürich

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet unter den in der Stadt Zürich verbürgten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung des Areals zwischen Wallisellenstraße / Riedgrabenweg / Greifenseestraße / Kirchenackerweg / Tram- / Dörfl-/Thurgauerstraße, Zürich-Oerlikon, mit Kongreßzentrum, Ausstellungshalle, Touristenhotel, Genossenschafts- und Eigentumswohnungen, Alterswohnheim, Freizeitanlage und Quartierpark, Läden und Autoabstellplätzen. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Franken 200.- bei der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, 3. Stock, Büro 303, Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden. Der Depotbetrag wird zurückgestattet, sofern bis zum 1. Februar 1971 ein programmgemäß Entwurf eingereicht wird oder die Unterlagen bis 1. November 1970 dem Hochbauamt der Stadt Zürich unbeschädigt zurückgegeben werden.

Überbauung in Savognin

Die Gemeinde Savognin führt einen Ideenwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für die Überbauung des Gebietes «Soras» durch. Architekten im Preisgericht: Chr. Trippel, E. Bundi (kantone Planungsstelle), beide in Chur. Ersatzfachpreisrichter ist R. Brosi,

wahli fenster



Wahli+Cie Bern
Fensterfabrik
Worblentalstrasse 10
Tel. 031 58 22 11

windwächter

windmesser



e. schiltknecht ing. sia

ch-8047 zürich, freilagerstraße 11, telephon 051 52 52 50

Chur. Für vier Preise und zwei Anläufe sind Fr. 14 000.– vorgesehen. Die feste Entschädigung beträgt Fr. 1000.– Zu planen sind Ferien- und Eigentumswohnungen, Restaurant, Läden, eventuell kleines Garni-hotel, Garagen; Spiel- und Ruhe-anlagen. Abgabetermin: 27. November 1970. Die Gemeinde Savognin beabsichtigt, die überbaubaren Grundstücke zu veräußern und den Käufer auf die Übernahme eines Projektes gemäß Antrag des Preisgerichtes verbindlich zu verpflichten. Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelt, besteht weder für die Gemeinde noch für den späteren Käufer eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung weiterer Entschädigungen, falls das Projekt nicht übernommen würde. Dieses von der Gemeinde Savognin gewählte Vorgehen mag erklären, daß auch Pläne 1:200 der verschiedenen Wohnungstypen samt näheren technischen Angaben verlangt werden, was bei Ideenwettbewerben nicht üblich ist.

Zweites Alters- und Pflegeheim auf der «Herdenschwand» in Emmenbrücke

Für die Abklärung dieser Bauaufgabe führt die Bürgergemeinde Emmen einen beschränkten Projekt-wettbewerb durch. Die Größe dieses Heimes ist mit 72 Betten für das Altersheim und 50 Betten für das Pflegeheim mit den entsprechenden Gemeinschaftsräumen und dem Personalhaus festgelegt. Die Wettbe-werbsbedingungen mit den Unter-lagen werden anfangs Oktober 1970 verabfolgt. Die Entwürfe sind bis 1. März 1971 abzuliefern. Zur Teil-nahme sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bautechniker eingeladen.

Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)

Auslober: Stadt. Objekt: Geschäfts- und Wohnzentrum innerhalb des Stadtviertels Fontivegge-Bellochio. Teilnehmer: Alle freien, angestellten und beamteten Architekten und In- genieure (die in ihrem Heimatland dazu berechtigt sind) der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können. Die Teilnahme kann einzeln oder im Team erfolgen.

Preise: 1. 12 Millionen Lire; 2. 10 Millionen Lire; 3. 8 Millionen Lire; 4. 5 Millionen Lire.

Fachpreisrichter: Bürgermeister von Perugia; stellvertretender Bürgermeister von Perugia; ein Stadtrat; Dr. Buitoni; Ing. T. Inouye, Japan; Architekt W. Ostrowski, Polen; Sir Robert Matthew, Großbritannien; Architekt R. v. Steinbüchel-Rhein-wall, Bundesrepublik Deutschland; Architekt G. de Carlo, Italien; Ing. Torta, Italien; Architekt L. Barbiano di Belgiojoso, Italien.

Unterlagen: Concorso Internazionale Fontivegge Bellochio – Comune di Perugia, I - 06100 Perugia – gegen 25 000 Lire per Postscheck-, Post- oder Banküberweisung an «Economia del Comune di Perugia – Palazzo dei Priori, I - 06100 Perugia». Sprachen: Italienisch, Französisch, Englisch. Abgabetermin: 19. Mai 1971.

Entschiedene Wettbewerbe

Altersheim und Alterssiedlung in Brunnen

Projektwettbewerb unter sieben ein-geladenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau, Peter Fricker, Adjunkt, Hochbauamt Zü-rich, Rudolf Appenzeller, Emil Rütti, Franz Scherer, alle in Zürich. Ergeb-nis:

1. Preis: Meinrad Camenzind, Gers- au; 2. Preis: Othmar Freitag, Brunnen; 3. Preis: Hans Steiner, Brunnen. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten und zweiten Preis ausgezeichneten Ent-würfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Bis deren Ergebnisse vorliegen, findet keine Ausstellung statt.

Sekundarschulzentrum in Monthey

In einem Wettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht unter sieben Projekten wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Jean-Pierre Cahen, Lausanne; 2. Preis: Albert Berrut, Monthey; 3. Preis: Raymond Gui-detti, Lausanne. Architekten im Preisgericht waren Kantonsarchi-tekt Charles Zimmermann (Vorsitz), Collombey, Arthur Bugna, Genf, André Perraudin, Sitten, Ersatz-fachrichter war Josef Iten, Stadt-architekt, Sitten.

Projektwettbewerb Milchhof Schaan FL

Vom liechtensteinischen Milchver-band wurde ein Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Milchhofes in Schaan ausgeschrieben. Die Beurteilung der sieben eingereichten Projekte ergab folgende Rangfolge:

1. Preis: Franz Hasler, Arch. SIA, Vaduz, Mitarbeiter Ch. Bruggmann; 2. Preis: Leo und Silvio Marogg, Triesen, Mitarbeiter H. Krüger; 3. Preis: Atelier Saint-Augustin, Balzers, A. Foser jun., Mitarbeiter O. Fiechter und H. Kalser; 4. Preis: Bruno Ospelt, Architekt, Vaduz.

Das Preisgericht hat der Bauherr-schaft vorgeschlagen, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Brücke der N 9 über die Paudèze

Die Genfersee-Autobahn über-schreitet das Tal der Paudèze auf der Grenze zwischen den Gemein-den Pully und Belmont. Aus dem



LEUTHOLD

Kantonalbank 1. Etappe
Entwurf
Prototypen
Ausführungen

Sorgfältigste Projektierung,
präzise Prototypen,
rechtzeitige und technisch
erstklassige Ausführung.

1. Spezial-Türschilder Büros
2. Wechseltafeln Halle
3. Aushangtafeln Halle
4. Schalter-Beschriftungs-
Elemente.
5. Kalender

Leuthold
Baugraphik
8001 Zürich
Frankengasse 5 051 34 55 40

für dieses Bauwerk veranstalteten Projektwettbewerb ist das Ingenieurbüro Piguet, Lausanne, Mitarbeiter R. Hofer, M. Tappy, R. Beylouné, E. Plumettaz, R. Favre, F. Cascales, E. Blüll, siegreich hervorgegangen.

Schulanlage in Baar ZG

Im Projektwettbewerb für eine Schulanlage in Inwil bei Baar wurden 10 Projekte eingereicht. Die Jury entschied wie folgt:

1. Preis: Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Zug/Luzern; 2. Preis: H. Müller und A. Staub, Baar, Mitarbeiter F. Schmid und O. Bucher; 3. Preis: Jost und Rainer Peikert, Zug; 4. Preis: Thomas Jäger, Beromünster.

Lehrer- und Beamtenwohnungen in Affoltern am Albis

Zu diesem Projektwettbewerb wurden vier Architekten eingeladen. Das Raumprogramm auf ein rund 4300 m² umfassendes Areal, angrenzend an das Mittelstufenschulhaus Butzen, verlangte 15 bis 20 Wohneinheiten mit 30% größeren, 50% mittleren und 20% kleineren Wohnungen. Eine Klassierung fand nicht statt. Das Projekt von Architekt Georges Künzler, Dietikon, wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Kreisseekundarschule und Hilfs- schule in Zizers GR

Die Gemeinde Zizers veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. P. Gadient, Chur;
2. Preis: H. P. Menn, Chur;
3. Preis: Monica Brügger, Chur;
4. Preis: Züllig & Scheidegger, Chur;
5. Preis: Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter V. Buchli;
6. Preis: Gaudenz Risch, Chur und Zürich, Mitarbeiter Peter Risch und Klaus Fischli;
7. Preis: Carl Franz Spinas, Chur. Fachpreisrichter waren Kantonsbaumeister H. Lorenz und Dr. Th. Hartmann, beide in Chur.

Zürich; 5. Preis: Arnold Durrer, Architekt, Alpnach; 6. Preis: Franz Stockmann, Architekt, Sarnen. Das Preisgericht kam im übrigen aber zur einstimmigen Auffassung, daß keines der eingereichten Projekte die Erteilung des Ausführungsaufrages rechtfertigt. Es beantragte dem Regierungsrat die Weiterbearbeitung in der Form eines Wettbewerbes auf Einladung weiterzuführen; dabei sind neben den beiden ersten Preisträgern noch mindestens zwei weitere Fachleute neu mit der Aufgabe zu betrauen.

Areal des alten Schlachthofes in Basel

In diesem Ideenwettbewerb wurden 51 Projekte beurteilt. Ergebnis:

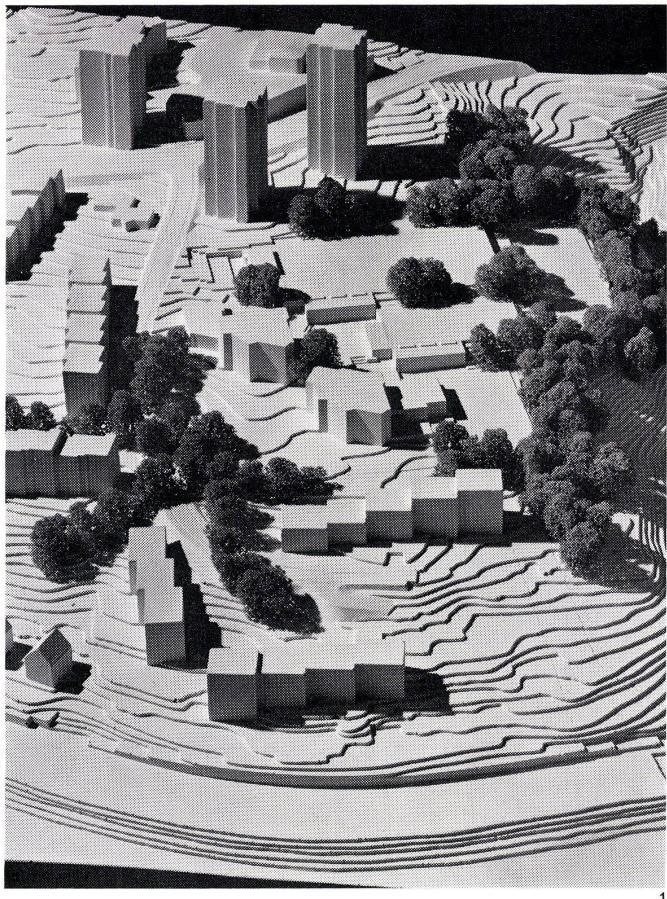
1. Preis: Florian Vischer und Georges Weber, Basel, Mitarbeiter K. Menzel, P. Strub, J. Oplatek;
2. Preis: Wilfried Steib, Basel, Mitarbeiter H. Imesch, M. Scoob;
3. Preis: R. G. Otto, Liestal, Teilhaber P. Müller, A. Ruegg, Mitarbeiter O. Tschamplion;
4. Preis: Vischer, Architekten, Basel, C. P. Blumer, Basel, Mitarbeiter B. Bucher;
5. Preis: Dolf Schneebeli, Agno;
6. Preis: R. Winter und J. Trueb und R. Ellenrieder, Basel; Ankäufe: Arbeitsgruppe Tita Carloni, Lugano, Mario Botta, Genestrero, Giuseppe Silvestro, Lugano, Luigi Snazzi, Locarno, Mitarbeiter A. Macocchi, Bellinzona; Alex Maurer, Zürich, Mitarbeiter Th. Szikszy, M. Kraus; Arbeitsgruppe Max Alioth, Urs Remund, Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Dieter Bleifuß, Markus Glaser, Verkehrsingenieur, Basel.

Centre de police de la circulation, centre d'entretien principal des routes et bureau des poids et mesures de l'Etat de Vaud, à la Blécherette, Lausanne

Projektwettbewerb. Preisgericht: Architekt J. P. Vouga, Kantonsbaumeister, Lausanne; Ingenieur Mario Brenni, Adjunkt beim ASF, Bern; Architekt Arthur Lozeron, Genf; Polizeikommandant René Mingard, Lausanne; Architekt Max Richter, Lausanne; Emile Sartori, Adjunkt beim Straßendienst, Lausanne; Ingenieur Alexandre Verrey, Chef des Straßendienstes, Lausanne; Ingenieur Hugo Vonlanthen, kantonales Autobahnbüro, Lausanne; Architekt Claude Wasserfallen, Stadtplanchef, Lausanne. 24 Entwürfe wurden eingereicht. Ergebnis:

1. Preis: Jean-Pierre Borgeaud, Roland Mosimann, François Neyroud, Architekten, Lausanne, Alain Chassot, Ingenieur, Epalinges;
2. Preis: Uli Huber, Architekt, Saint-Aubin FR;
3. Preis: Jean-Marc Jenny, Architekt, Vevey, François Guth, Architekt, Pully;
4. Preis: Werner Plüß, Architekt, Genf, Werner Heerde, Ingenieur, Morges, Rémy Dirlewanger, Ingenieur, Bern;
5. Preis: René Froidevaux, Architekt, Lausanne, Jacques Boß, Ingenieur, Renens;
6. Preis: Paul-Louis Tardin, Architekt, Lausanne, Fred Spichiger, Ingenieur, Lausanne;
7. Preis: Fonso Boschetti, Architekt, Epalinges;
8. Preis: Pierre Bonnard, Architekt, Lausanne, Mitarbeiter Bilgin Uygur, René-H. Blanc, Kuttman Ersam, Architekten, Lausanne;
9. Preis: Bernard Calame, Jean Schlaeppi, Architekten, Lausanne.





Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach

Architekten im Preisgericht: Stadtbaurat A. Wasserfallen, Bruno Gerosa, Roland Groß, alle in Zürich, Bernhard Meuwly, Stadtbaumeister, Lausanne, Ulrich Stucky, Bern, sowie Stadtbaumeisterstellvertreter M. Mätzener, Zürich, als Ersatzmann. 77 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): H. Müller und P. Nielispach, Zürich; 2. Preis: Alex W. Eggimann, Zürich; 3. Preis: Rudolf Künzli, Zürich, Mitarbeiter Bert Braendle; 4. Preis: Georges J. Frey, Zürich; 5. Preis: H. Eberli und F. Weber, Zürich; 6. Preis: Peter Germann und Georg Stulz, Zürich; 7. Preis: Ernst Nievergelt, Zürich; Ankäufe: Wolfgang Stäger, Zürich, Mitarbeiter Robert Wunderli; Edi und Ruth Lanners, Zürich, Mitarbeiter Poretti; Max Kaspar, Zürich, Mitarbeiter Karl Gaßmann, Jakob Schaufelberger; Wilhelm Fischer und E. O. Fischer, Zürich, Mitarbeiter Brigitte Ilg und Gebhard Ilg, Anton Wild; Egon Dachtler und Erwin P. Nigg, Zürich.

Abschlußklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen

In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht unter 29 Entwürfen wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Scherrer und Hartung, Kreuzlingen; 2. Preis: Plinio Haas, Mitarbeiter Joost Van Dam, Arbon; 3. Preis: Peter Haßler, Bern; 4. Preis: Kurt Hanloser, Mitarbeiter Ömer Eker, Kreuzlingen; 5. Preis: Kräher und Jenni, Frauenfeld; 6. Preis: Schellenberg und Hotz, Kreuzlingen und Zürich.

Hallenschwimmbad in Rümlang

Projektwettbewerb auf Einladung, sieben eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: W. Stücheli, Zürich, M. Burgherr, Lenzburg, Peter Stutz, Winterthur. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Karl Hintermann, Rümlang, in Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich; 2. Preis: Burckhardt & Perriard, Küsnacht ZH; 3. Preis: Ernst Denzler, Rümlang/Bülach; 4. Preis: AG Heinrich Hatt-Haller, Zürich, Mitarbeiter Broggi & Santschi, Zürich.

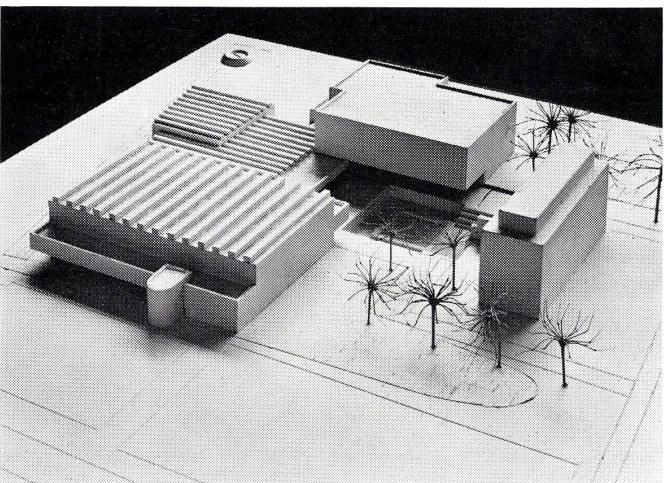
Zentrumsplanung Hergiswil

In der ersten Wettbewerbsstufe (Ideenwettbewerb) war ein neues Zentrum auf dem sonnigen früheren Überschwemmkegel des Steinbachs zu planen, mit Oberstufenschule, Sportanlagen und Hallenbad, paritätischem Kirchenzentrum, Unterstufenschulhaus und

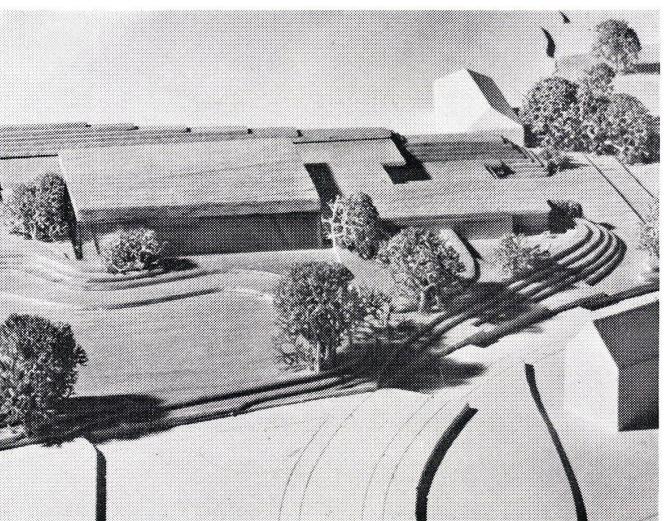
1 Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach. 1. Preis: H. Müller und P. Nielispach, Zürich.

2 Abschlußklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen. 1. Preis: Scherrer und Hartung, Kreuzlingen.

3 Hallenschwimmbad in Rümlang. 1. Preis: Karl Hintermann, Rümlang, in Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich.



2



3

privater Bebauung. Nach Abschluß dieser Stufe wurde in der Gemeindeversammlung über die Verlegung des Dorfzentrums und die Alternativen für die Disposition der öffentlichen und privaten Anlagen im neuen Zentrum abgestimmt. Auf Grund dieses Entscheides konnten die umfangreichen Landkäufe vorgenommen werden. Darauf erfolgte in der zweiten Wettbewerbsstufe die Projektierung des Oberstufenschulhauses und des Gemeindehauses im neuen Zentrum sowie einer Turnhalle im alten Dorfzentrum. Ergebnis der zweiten Wettbewerbsstufe:

a) Oberstufenschulhaus: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann; 2. Preis: Walter Rütti und Martin D. Simmen, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 3. Preis: Paul Gaßner, Walter Truttmann, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller; 4. Preis: Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter Bruno Portmann; 5. Preis: Robert Blättler, Alex Süsli, Hergiswil, Mitarbeiter Paul Zimmermann; 6. Preis: Bernhard Liechti, in Firma Mattmann & Liechti, Malters.

b) Gemeindehaus: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Paul Gaßner, Walter Truttmann, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller; 2. Preis: Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann; 3. Preis: Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter Bruno Portmann. c) Turnanlage «Dorf» im alten Dorfzentrum: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Giorgio Morandini, Luzern, Teilhaber Büro AIA; 2. Preis: Walter Rütti und Martin D. Simmen, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 3. Preis: Alex Föllmi, Hergiswil. Es erhielten feste Entschädigungen die in Hergiswil ansässigen Architekten und die auswärtigen Bewerber.

Altersheim/Alterssiedlung in Netstal GL

Zu diesem Projektwettbewerb hatte die Gemeinde sechs Architekten eingeladen. Leider konnten nur vier Entwürfe beurteilt werden, denn unmittelbar vor dem Eingabetermin entschuldigte sich ein Architekt damit, wegen Arbeitsüberhäufung kein Projekt abgeben zu können (!), und ein anderer hatte es nicht einmal für nötig gehalten, das Preisgericht über den Ausfall seines Entwurfes zu orientieren. Diese beiden Architekten haben sich den der Teilnahme zugrundeliegenden Wettbewerbsgrundsätzen des SIA nicht unterzogen. Dieses Verhalten schadet dem Wettbewerbswesen und muß gerügt werden. – Das Raumprogramm enthielt ein Alterswohnheim für 30 Pensionäre (Einzelzimmer mit allen Nebenräumen), allgemeine Räume, Betriebsanlagen usw. Personalwohnräume (2 Wohnungen, 5 oder 6 Angestellenzimmer) und räumliches Zubehör. Garagen, Luftschutzräume usw. Architekten im Preisgericht waren: Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau; R. Apenzeller, Naef, Scherer, alle in Zürich. Ersatzfachrichter war R. Ruggli, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Willi Leins, Glarus;
2. Preis: Zweifel & Marti, Glarus. Jeder Projektverfasser wurde fest entschädigt.

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Okt. 1970	Öffentliche Anlage «Huzlen», Volketswil	Gemeinde Volketswil	sind im Kanton heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassene Architekten, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter.	Sept. 1970
2. Nov. 1970	Schulhausanlage in Dübendorf	Primarschulpflege Dübendorf, Oberstufenschulpflege Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach	sind die im Bezirk Uster sowie in den Gemeinden Wallisellen und Dietlikon heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Sept. 1970
13. Nov. 1970	Alterssiedlung in Lyß	Gemeinde Lyß	sind Architekten, die in der Gemeinde Lyß oder im Amt Aarberg mindestens seit 1. Januar 1970 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
15. Nov. 1970	Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb Karlsruhe 1970	Stadt Karlsruhe	sind alle europäischen Architekten und Städteplaner und an einer europäischen Hochschule eingeschriebenen Studenten.	Mai 1970
16. Nov. 1970	Schulzentrum Fällimoos, Biberist	Gemeinde Biberist	sind mindestens seit 1. Juli 1969 im Kanton Solothurn niedergelassene und dort heimatberechtigte Architekten.	Sept. 1970
27. Nov. 1970	Überbauung in Savognin	Gemeinde Savognin	sind acht eingeladene Architekten.	Okt. 1970
30. Nov. 1970	Stadterweiterung Wien-Süd	Magistrat der Stadt Wien	ist jeder Fachmann einer städtebaulichen Disziplin, dessen berufliche Qualifikation durch eine einschlägige berufliche Organisation bescheinigt werden kann.	Mai 1970
1. Dez. 1970	Betagtenheim in Zollikofen	Gemeinderat Zollikofen	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. April 1969 Wohn- oder Geschäftsdomizil im Amtsbezirk Bern haben.	Sept. 1970
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970
15. Dez. 1970	Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten	Kanton Wallis und Gemeinde Sitten	sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer.	Okt. 1970
15. Dez. 1970	Schulanlage in Naters VS	Gemeinde Naters	sind Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
17. Dez. 1970	Unterstufenschulhaus Zuchwil	Gemeinde Zuchwil	sind im Kanton Solothurn heimatberechtigte und mindestens seit 1. Juli 1969 dort niedergelassene Architekten.	Sept. 1970
16. Jan. 1971	Überbauung Aarestraße in Thun	Stadtverwaltung Thun und Direktion der eidgenössischen Bauten	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben oder in Thun heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Alterswohnbauten in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	sind Architekten, die ihren Büro- oder Wohnsitz seit 1. Januar 1970 im Bezirk Aarau haben oder dort heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Überbauung Wallisellenstraße in Zürich	Stadtrat von Zürich	sind die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Okt. 1970
1. März 1971	Alters- und Pflegeheim auf der «Herdschwand» in Emmenbrücke	Bürgergemeinde Emmen	sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bautechniker.	Okt. 1970
19. Mai 1971	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970